

Winkelspiegelstock von J. Schneebeili, Grundbuchgeometer, St. Fiden-St. Gallen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **11 (1913)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-182624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

	Mit Verrechnung	Ohne Verrechnung	Zusammen
Uebertrag	2,012	6,111	8,123
3. an eidg. Behörden und Verwaltungen, sowie an Diverse für militärische, pädagogische, wissenschaftliche und gemeinnützige Zwecke gemäss Verfügungen des schweizerischen Militärdepartements	4,223	—	4,223
4. an die Armee, Militärschulen und Kurse, Manöver etc. (direkt und durch Militärkartendepots)	48,844	213,220	262,064
5. an das Publikum, direkt, sowie durch die Depots und Verkaufsstellen	47,514	—	47,514
6. Freixemplare an Diverse, gemäss Verfügungen des Militärdepartements	—	6,106	6,106
Kataloge und Uebersichtsblätter	—	5,503	5,503
7. Karten auf Bestellung für verschiedene Zwecke, zu vereinbarten Preisen an Diverse . .	142,109	982	143,091
Billige Ausgabe der Manöverkarte	190,086	—	190,086
8. Ausrangiert	—	5,260	5,260
In 7241 Posten abgegeben (1911 = 6547 Posten)	<u>434,788</u>	<u>237,182</u>	<u>671,970</u>
Gegenüber dem Jahr 1911 ergibt sich ein	+54,152	+204,307	+258,459

Winkelspiegelstock von J. Schneebeili, Grundbuchgeometer, St. Fiden-St. Gallen.

Gegenstand der Neuerung ist ein Winkelspiegel- oder Prismenstock, welcher aus einem den Spiegel oder das Prisma tragenden festen Teil und einem in diesem verstellbar gelagerten Fallstock besteht. Beide sind miteinander durch ein auslösbare Kupplungsorgan derart verbunden, dass nach Auslösung der Kupplung

der Fallstock unter der Wirkung seines Gewichtes nach unten fällt und die Axe des Instrumentes auf dem Boden festlegt.

Auf der Zeichnung ist die Ausführung der Neuerung dargestellt, und zwar ist:

Fig. 1 eine äussere Ansicht des Stockes,

Fig. 2 eine vergrösserte Darstellung desselben, teilweise im Schnitt,

Fig. 3 ein Querschnitt nach der Linie A—A der Fig. 2,

Fig. 4 eine gegen Fig. 2 um 90° verstellte Ansicht des Stockes, teilweise im Schnitt.

Der Winkelspiegel bzw. das Prisma *a* ist auf dem Teil *b* des Haltestockes abnehmbar befestigt. An ihm befindet sich der Ring *c* zum Drehen und ein Ring *d* zum Halten. Der Fallstock *e* ist drehbar und verschiebbar; er trägt am unteren Ende das Gewicht *f* und am oberen Ende einen nach innen vorspringenden Ring *g*, in welchen ein im Teil *b* gelagertes Kupplungsorgan in Gestalt einer Federklinke *h*, *i* einfallen und dadurch die beiden Stockteile *b* und *e* miteinander verbinden kann. Durch den Druckknopf *k* wird die Klinke ausgelöst, der Teil *e* fällt herab und das Gewicht *f* legt auf dem Boden die Stellung des Stockes, d. h. den Fusspunkt der durch die Mitte des Winkelspiegels gelegten senkrechten Linie, fest. Der Druckknopf *k* ist hier im Ring *c* angebracht, er kann aber auch an anderer Stelle angeordnet werden.

Der beschriebene Winkelspiegelstock hat vor ungetheilten Stöcken den Vorzug, dass der Spiegel — Prisma — selbst bei hartem Aufschlagen des Stockes auf dem Boden nicht leidet, die Justierungen des Spiegels damit gänzlich wegfallen, und dass bei Festlegung des Fusspunktes der durch die Mitte des Winkelspiegels gelegten senkrechten Linie Verschiebungen ausgeschlossen sind. Winkelspiegel oder Prisma drehen sich bei dieser Anordnung von Stock und Spiegel in einer absolut horizontalen Ebene.

Mit dem vorbeschriebenen Winkelspiegel-Prismenstock kann ohne Zweifel rascher und präziser gearbeitet werden, als mit den bis jetzt gebräuchlichen Winkelspiegeln oder Prismen mit angehängtem Senkel oder mit festen Winkelspiegelstöcken. Es darf deshalb diese Neuerung bestens empfohlen werden. *St.*

Winkelspiegel — Prismenstock

von J. Schneeblei, Grundbuchgeometer, St. Fiden.

